

**Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir,
mein Seufzen war dir nicht verborgen.**

Psalm 38,10

Mein Sehnen und Seufzen...

... ist offenbar geworden?,

... ist nicht verborgen?

Eine eher unheimliche Vorstellung!

Zum einen geht das oftmals keinen was an, was mich im Innersten wirklich so umtreibt und zum anderen sind da mitunter ja auch Themen bei, die sind entweder unsagbar peinlich oder interessieren doch wirklich niemanden.

Wo kann man sich denn wirklich einmal trauen, laut zu seufzen? Wem kann man denn tatsächlich einmal all das sagen, was man im Inneren mit sich herum trägt und normalerweise tief hinter ganz viel oberflächlichem verborgen hält?

Vielleicht gab es früher tatsächlich einen Menschen, dem man das alles mitteilen konnte – aber dieser „beste Freund“, diese „beste Freundin“ lebt inzwischen längst ganz woanders und man hat sich aus den Augen verloren und wenn man sich trifft, dann kaum jemals wirklich unter vier Augen.

Oder es ist der Ehepartner, mit dem man über so viele Jahre alles geteilt hat – aber nun hat sich im Lauf der Jahre manches eingeschliffen, was die Gesprächsbasis verschoben hat und manche Eheleute haben sich auch ganz getrennt. Und irgendwann geschieht es natürlich, dass der Partner, die Partnerin stirbt, und man stellt fest, wie einsam man sein kann, obwohl doch

eigentlich ganz
vielen liebe
Menschen
einen umgeben.

Wo ist da

jemand, dem ich mein Leid, meine Einsamkeit, meine Traurigkeit, meine Wut, meine kleinen und großen Sorgen klagen kann?

Wenn man sich dann doch trauen sollte: Was ist, wenn der andere mich nicht ernst nimmt? Was ist, wenn er mich beschwichtigt: „Das ist doch alles nicht so schlimm! Das wird schon wieder! Morgen ist ein ganz anderer Tag. Wirst sehen, da scheint die Sonne wieder“

Was ist, wenn er mit den Augen rollt und ich spüre die Gedanken meines Gesprächspartners: „Nicht schon wieder! Ich kann’s nicht mehr hören!“

Wohin also mit meinem Sehnen und Seufzen?

Der Psalmvers des Monatsspruchs für September hat eine andere Antwort:

Dein Sehnen und Seufzen ist längst gehört, ist bei Gott offenbar. Er weiß um Dich. Und er hat Dich nicht ausgelacht und nicht verdammt. Du bist ihm nicht lästig mit Deiner Hilflosigkeit und nichts ist zu gering, dass er es nicht anhören würde.

Vertraue ihm Deine Fragen, Deine Nöte, Deine Ängste an. Er kennt Dein Sehnen und hört Dein Seufzen



Alex B...

